



## PRESSEINFORMATION

## Energiewende-Projekt Ariadne diskutiert mit Menschen aus ganz Deutschland zur Strom- und Verkehrswende Bürgerbeteiligung startet mit Fokusgruppen und reicht bis zum großen Bürgergipfel

**26. Februar 2021 – Welche Vorstellungen und Ziele haben Menschen bei der Energiewende und wie können ihre Perspektiven besser in der Politikberatung berücksichtigt werden? Quer durch die Bundesrepublik haben fast 90 Bürgerinnen und Bürger im Kopernikus-Projekt Ariadne über den Ausbau Erneuerbarer Energien und die Mobilität der Zukunft diskutiert. Vom öffentlichen Nahverkehr bis hin zum Netzausbau, von Stromkosten zu Jobs: Die Ergebnisse dieser Fokusgruppen legen jetzt den Grundstein für einen außergewöhnlichen Lernprozess zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, der dazu beitragen soll, die verschiedenen Wertvorstellungen besser als bisher in Politikoptionen zu übertragen.**

Die Energiewende betrifft im Alltag alle Menschen. Für die Politik ist das eine Herausforderung, denn in jeder Entscheidung drücken sich auch unterschwellig Werte und Prioritäten zu den Themen aus. In welcher Breite diese von den zufällig ausgewählten Teilnehmenden bei Strom- und Verkehrswende diskutiert wurden, aber auch welche Probleme und Bedürfnisse sie zu den Themen der Energiewende haben, zeigen die im neuen Ariadne-Report zusammengefassten Ergebnisse.

„Die Menschen hat zum Beispiel die Frage bewegt, wer sich dafür verantwortlich fühlen soll, dass wir das gesetzte Klimaziel erreichen und wie Belastungen sozial gerecht verteilt werden können“, erklärt Arwen Colell, Mit-Autorin des Berichts und Politik-Analystin am Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC Berlin), das Teil des Ariadne-Konsortiums ist. „In den Diskussionen wurden ganz unterschiedliche Ziele formuliert, welche die Rolle des Staates betreffen, aber auch das Spannungsfeld von individueller Verantwortung und persönlicher Freiheit.“ Mehr Mitspracherecht bei der Auswahl neuer Technologien und der Lastenverteilung erwarteten sich die Teilnehmenden zum Beispiel bei der Stromwende. Ging es dagegen um Mobilität, scheint aus ihrer Sicht eher die Politik dafür verantwortlich, dass Infrastrukturen geschaffen werden, damit etwa der Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel attraktiver wird.

### **Bürger geben Empfehlungen? Ariadne verfolgt einen integrativen Ansatz**

Anders als etwa beim Bürgerrat zur Rolle Deutschlands in der Welt oder dem französischen Klima-Bürgerrat, werden die Sichtweisen von Bürgerinnen und Bürgern und die wissenschaftliche Forschung zur Energiewende im Kopernikus-Projekt Ariadne schrittweise zusammengebracht. Die Ariadne-Fachleute haben damit ein ganz neues Vorgehen im Sinn: Kontinuierlich sollen Erkenntnisse zu Werten und Zielen der Bürgerinnen und Bürger in



Forschung und Modellierung von Szenarien eingebunden und analysiert werden, um der politischen Entscheidungsebene gewissermaßen einen 360-Grad-Blick auf Auswirkungen von Optionen und Instrumente zu ermöglichen.

Dass dabei mehr als eine Lösung zielführend sein kann und auch Spannungsfelder offenbleiben, ist für die Forschenden in diesem Zusammenhang wichtig festzustellen. „Ariadne will niemanden überreden oder von einer bestimmten Option überzeugen, sondern vielmehr bei der Entwicklung von umsetzbaren Zukunftspfaden alle Perspektiven der Gesellschaft miteinfließen lassen“, erläutert Martin Kowarsch, Gruppenleiter am MCC Berlin und als Ariadne-Experte für die Bürgerdeliberation ebenfalls Autor des Berichts. „Wenn es unserem Forschungsprojekt gelingt, Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen mit- und ernst zu nehmen, können Deliberationsprozesse am Ende einen Beitrag zu einer sachlichen, gemeinwohlorientierten Debatte leisten“, so Kowarsch.

### **Werte-Landkarten helfen bei der Orientierung der Handlungspfade**

Die Ergebnisse der Fokusgruppenarbeit, die wegen der Corona-Pandemie in Videokonferenzen stattfand und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Strategieberatung ifok organisiert und ausgewertet wurden, geben wichtige und richtungsweisende Hinweise für die weitere wissenschaftliche Auseinandersetzung. In verschiedenen Landkarten werden die Aussagen der Menschen nach Werten, Argumenten und Zusammenhängen geordnet, um anhand der so entstandene Kartierung von Handlungspfaden die Entwicklung von möglichen Klimaschutzinstrumenten in der Zukunft zu erleichtern.

Der Ariadne-Report bildet erst den Auftakt des Deliberationsprozesses, der sich durch den gesamten Projektzeitraum ziehen wird. Neben Workshops und Bürgerkonferenzen arbeitet Ariadne als Höhepunkt unter anderem auf einen großen Bürgergipfel zu, bei dem in etwa zwei Jahren Erkenntnisse des Projekts von Bürgerinnen und Bürgern im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert werden.

#### **Weitere Informationen:**

Mareike Blum, Arwen Colell, Julia Hoffmann, Karoline Karohs, Martin Kowarsch, Maren Krude, Miriam Saur, Holger Thiel (2021): Was ist uns wichtig bei Verkehrs- und Stromwende? Bürgerinnen und Bürger sprechen über Herausforderungen und Ziele. Ariadne-Report.

**Weblink zum Report:** [https://ariadneprojekt.de/media/2021/02/2021\\_Februar\\_Ariadne-Report\\_Fokusgruppen.pdf](https://ariadneprojekt.de/media/2021/02/2021_Februar_Ariadne-Report_Fokusgruppen.pdf)



### Pressekontakt

Sarah Messina  
Leitung Kommunikation Ariadne  
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)  
Tel.: +49 (0)331 288 2544  
E-Mail: [ariadne-presse@pik-potsdam.de](mailto:ariadne-presse@pik-potsdam.de)

Maria Bader  
Kommunikationsmanagerin Ariadne  
Mercator Research Institute on Global Commons  
and Climate Change (MCC)  
Tel: +49 30 3385537-365  
E-Mail: [ariadne-presse@pik-potsdam.de](mailto:ariadne-presse@pik-potsdam.de)

### Kontakt ins Projekt

Dorothe Ilskens  
Leitung Ariadne-Geschäftsstelle  
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung  
Tel.: +49 (0)331 288 20775  
E-Mail: [ilskens@pik-potsdam.de](mailto:ilskens@pik-potsdam.de)

**Weblink zur Projektseite:** <https://ariadneprojekt.de/>

**Folgen Sie dem Ariadnefaden auf Twitter** [@AriadneProjekt](https://twitter.com/AriadneProjekt)

**Wer ist Ariadne? In der griechischen Mythologie gelang Theseus durch den Faden der Ariadne die sichere Navigation durch das Labyrinth des Minotaurus. Dies ist die Leitidee für das Energiewende-Projekt Ariadne. Im Konsortium von mehr als 25 wissenschaftlichen Partnern führt Ariadne durch einen gemeinsamen Lernprozess mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, erforscht Optionen zur Energiewende und stellt politischen Entscheidern wichtiges Orientierungswissen bereit. Wir sind Ariadne:**

adelphi | Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg (BTU) | Deutsche Energie-Agentur (dena) | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) | Ecologic Institute | Fraunhofer Cluster of Excellence Integrated Energy Systems (CINES) | Guidehouse Germany | Helmholtz-Zentrum Geesthacht | Hertie School | Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) | ifok | Institut der deutschen Wirtschaft Köln | Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität | Institute For Advanced Sustainability Studies (IASS) | Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) | Öko-Institut | Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) | RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung | Stiftung 2° - Deutsche Unternehmer für Klimaschutz | Stiftung Umweltenergie recht | Technische Universität Darmstadt | Technische Universität München | Universität Hamburg | Universität Münster | Universität Potsdam | Universität Stuttgart – Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) | ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

### Über die Kopernikus-Projekte

Die Kopernikus-Projekte bilden eine der größten deutschen Forschungsinitiativen zum Thema Energiewende. Ihr Ziel ist es, eine klimaneutrale Bundesrepublik mit einer sauberen, sicheren und bezahlbaren Stromversorgung im Jahr 2050 zu ermöglichen. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) entwickeln sie ganzheitliche Lösungen zum Erreichen der Klimaziele: In den Projekten arbeiten Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Über zehn Jahre erarbeiten sie klimafreundliche Lösungen bis zur Anwendbarkeit im industriellen Maßstab und zur Umsetzung im politischen System.

Mehr zu den Kopernikus-Projekten auf [www.kopernikus-projekte.de](http://www.kopernikus-projekte.de)